

Für alle Fälle e. V. · Auguststr. 71 · 10117 Berlin

Senatsverwaltung für Gesundheit
Der Landesbeauftragte für Psychiatrie
Herr Beuscher
Oranienstr. 106
10969 Berlin

24.7.2008

Sehr geehrter Herr Beuscher,

mit etwas Verspätung, aber dennoch hoffentlich willkommen, möchten auch wir eine kurze Stellungnahme abgeben zu Ihrem Konzept für ein „*Sozialpsychiatrisches Beratungs- und Beschwerdemanagement in Berlin*“.

Wir begrüßen die Initiierung einer zentralen Beschwerdestelle in Berlin und haben das Konzept mit großem Interesse gelesen. Wir sehen eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den Senatsleitlinien für die Arbeit von Vertrauens- und Beschwerdestellen Psychiatrie aus dem Jahr 2002. Besonders gut finden wir:

- die Besetzung mit zwei Stellen
- die Mitarbeit von zumindest einer psychiatrie betroffenen Person
- die Möglichkeit einer Rechtsberatung und
- die Unabhängigkeit von den Leistungsanbietern aus dem psychiatrischen Hilfesystem.

Diese Art Umsetzung deckt sich zum Teil mit den Empfehlungen vom dem EU-Projekt „*Harassment and discrimination faced by people with psychosocial disabilities in health services : a European survey*“ (2001-2006), an dem unsere Mitglieder Peter Lehmann und Kerstin Kempker mitgearbeitet haben.¹

Die geplante Besetzung der Besuchskommissionen mit einem Betroffenen und vier Nicht-Betroffenen finden wir überdenkenswert. Wir halten es für wichtig, im Sinne einer paritätischen Besetzung zumindest noch eine zweite Person mit eigener Psychiatrieerfahrung einzuplanen.²

Die geplanten Aufgaben der Besuchskommissionen wie z. B. „die Kontrolle über die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften z. B. zur Organisation der Versorgung“ halten wir für sehr wichtig und gleichzeitig äußerst komplex. Wenn schon keine materiellen Ressourcen zur Bezahlung der Arbeit der Besuchskommissionen vorgesehen sind, so sollten ihnen zumindest aktuelle und vollständige Informations- und

¹ <http://www.enusp.org/documents/harassment/empfehlungen.pdf>

² Siehe hierzu Für alle Fälle e.V.: (2005) BlickWechsel. Beteiligung von Betroffenen in der psychosozialen Arbeit, Kapitel Machtunterschiede, S. 21

Wissensressourcen zur Verfügung gestellt werden. Auch halten wir eine Unterstützung in Form von Fortbildung und/ oder Begleitung für notwendig.

Unser Mitglied Jasna Russo hat in diesem Jahr an dem EU Projekt „*Institutional Treatment, Human Rights And Care Assessment (ITHACA)*“ mitgearbeitet. Der Titel lässt sich mit „Institutionelle Behandlung: Beurteilung von Menschenrechts- und Versorgungsaspekten“ übersetzen. Im Rahmen des ITHACA-Projektes wird ein Erhebungsinstrument für die systematische Beurteilung zweier wichtiger Aspekte der psychiatrischen Behandlung entwickelt - der Wahrung der Menschenrechte und der Gewährleistung der allgemeinen medizinischen Versorgung. Dieses Instrument berücksichtigt die neue UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (die auch Deutschland letztes Jahr unterzeichnet hat) und kommt in der Untersuchung von Institutionen in 16 europäischen Ländern zur Anwendung.³ Darüber hinaus soll dieses Instrument innerhalb der Arbeit der unabhängigen Besucherkommissionen in psychiatrischen Behandlungseinrichtungen in Europa zum Einsatz kommen. Unsere Mitarbeiterin wird auch bei dem Training für die paritätisch besetzten Besuchskommissionen zur Arbeit mit diesem Instrument mitwirken.

Für alle eventuelle Fragen und Konsultationen bei der weiteren inhaltlichen Konzipierung der Arbeit von Beschwerdestelle und Besuchskommissionen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. 

Eintrag im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg von Berlin am 18. Juli 2002 unter Nr. 21792 NZ. Anerkennung als gemeinnütziger und mildtätiger Verein durch das Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, mit Schreiben vom 14. August 2002. Steuernummer 27/665/54243

Mitgliedschaften in: Europäisches Netzwerk von Psychiatriebetroffenen (ENUSP), Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen

Bankverbindung: Postbank Berlin (BLZ 100 100 10), Konto 21523 102. Für grenzüberschreitenden europäischen Zahlungsverkehr: BIC: PBNKDEFF, IBAN: DE11 1001 0010 0021 5231 02

³ Das dreijährige Projekt hat im 2007 begonnen und wird von dem Institut für Psychiatrie an der Kings College in London koordiniert. Der deutsche Partner ist Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Abt. Psychiatrie und Psychotherapie; mehr unten <http://www.iop.kcl.ac.uk/projects/?id=10189>